

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Angabenpreis: Die Anzeigenpreise sind für den Monat 20 Reichsmark, für den halbjährigen 100 Reichsmark, für den jährlichen 180 Reichsmark. Die Anzeigenpreise sind für den Monat 20 Reichsmark, für den halbjährigen 100 Reichsmark, für den jährlichen 180 Reichsmark.

Programme: Tagesblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000.

Nr. 195 Donnerstag, den 21. August 1924 19. Jahrgang

Die Entscheidung im Reichstag

erst am nächsten Donnerstag.
Berlin, 20. Aug. Nach einem Beschluss des Reichstages wird der Reichstag am Freitag nachmittags 3 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammentreten. Es werden in dieser Sitzung voraussichtlich der Reichskanzler, sowie die Minister Stresemann und Luther Erklärungen abgeben. Der Sonnabend soll Sitzungsfrei bleiben.
Am Montag wird die große politische Aussprache beginnen, und es wird damit gerechnet, dass am Donnerstag der kommenden Woche die entscheidenden Abstimmungen stattfinden.

Berlin, 20. Aug. Der Ausschuss des Reichstages trat vormittags zu seiner ersten Sitzung nach Rückkehr der deutschen Delegation von der Londoner Konferenz zusammen. Reichskanzler Marx sowie Außenminister Stresemann, Reichsminister für Wirtschaftswesen, Graf Berchthold (Bahr. Vp.), Graf Reventlow (Reifos.), Dr. Kaas (Zentr.) und v. Gröbe (Reifos.) trafen an die Regierung, die vom Außenminister, sowie vom Reichsfinanzminister und Staatssekretär Fischer von der Kriegslastenkommission beantwortet wurden. Ein Beschluss wurde vom Ausschuss nicht gefasst. Die Sitzung wurde dann auf Donnerstag vertagt.

Berlin, 21. Aug. Der Beschluss des Vorkonferenz Ausschusses des Reichstages, den ausserordentlichen Ausschuss eventuell vier Tage hintereinander tagen zu lassen, hat vor allem den Zweck, eine weitere Ausschussberatung nach der ersten Beratung der vorliegenden Gesetzentwürfe zur Durchführung des Sachverständigenplanes im Vorkonferenz Ausschuss zu machen. In den Beratungen des Vorkonferenz Ausschusses wurde die Stellung der einzelnen Parteien zu den Londoner Beschlüssen klargestellt. Der deutschnationale Abg. Bruhn nahm diese Gelegenheit wahr, zu erklären, seine Fraktion werde gegen den Dawesbericht stimmen. Auch aus verschiedenen anderen Anzeichen glaubt man schließen zu können, dass die verschiedenen Gegner des Dawesberichtes innerhalb der deutschnationalen Volkspartei das Übergewicht haben. Sollte es tatsächlich zur Ablehnung der Dawes'schen Gesetze durch die Deutschnationalen kommen und damit die für das Eisenbahngesetz erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht werden, so würde die Auflösung des Reichstages, die bereits von der deutschen Delegation in London angedeutet wurde, durchgeführt werden. Parallel damit geht die Absicht verschiedener Parteien, den Volkstentseid herbeizuführen. In der Breslauer sozialdemokratischen „Volkswacht“ tritt der Reichstagsabg. Böbe für den Volkstentseid ein, der jedoch erst am 21. September vor sich gehen könnte. Dies würde eine Verzögerung bedeuten, die großen Schaden mit sich bringen würde, weil im Falle der Unterzeichnung am 30. August bereits am 2. September die Abnahme von Dortmund, Karlsruhe und Mannheim erfolgen würde. Die entscheidende Sitzung der deutschnationalen Fraktion ist auf heute nachmittag anberaumt.

Die Deutsche Volkspartei geschlossen hinter Stresemann.
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt gestern nachmittags 1/8 Uhr im Reichstag eine Sitzung ab, in der Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen eingehenden Bericht über die Londoner Verhandlungen und ihre Ergebnisse erstattete. Die Fraktion billigte in voller Einstimmigkeit die Haltung der Reichsregierung. Nachrichten über Unstimmigkeiten in der Fraktion treffen nicht zu. Gegen 9 Uhr wurde die Sitzung beendet.

Der Schatz der Deutschnationalen.
Welche endgültige Stellung die deutschnationale Fraktion im Reichstag einnehmen wird, kann, wie schon berichtet, erst in der am Donnerstag stattfindenden Fraktionssitzung festgestellt werden. Inzwischen wird aber berichtet, dass hinter den Kulissen bereits Verhandlungen gepflogen werden, die auf folgendes Ziel hinauslaufen, wonach die Deutschnationalen nach folgendem Abstimmungsplan im Reichstag vorzugehen beabsichtigen. Bei der Abstimmung über das zu erwartende Vertrauensvotum für die Reichsregierung werden sie sich der Stimmen enthalten. Dem verfassungsändernden Gesetzentwurf über die Bildung der Reichsbahn-U. G. wollen sie dagegen zustimmen mit dem Hinweis darauf, dass es als wesentlicher Fortschritt zu begrüßen sei, dass die Regierungen wieder in den Gesamtbetrieb des Reichsbahngesetzes übergehen. Dieses Abstimmungsplan, bei dessen Durchführung die Annahme der Gesetzentwürfe gesichert wäre, wird gegenwärtig innerhalb der Fraktion der Deutschnationalen außerordentlich stark erörtert.
Zu der Besprechung mit dem Reichskanzler und Finanzminister Dr. Luther waren von den Deutschnationalen die Abgeordneten

Die Dawes-Gesetze.

Reichsbahngesellschaft — Reichsbankgesetz — Der Reichsverband der Deutschen Industrie für Annahme des Gutachtens.

Die Reichsbahngesellschaft.

Der Entwurf des sogenannten „Reichsbahngesetzes“ besteht aus zwei Teilen. Den ersten Teil bildet das eigentliche Gesetz, das die Übertragung des Betriebsrechts auf die Reichsbahngesellschaft und das Verhältnis derselben zum Reich, insbesondere also die dem Reich verbleibenden Hoheitsrechte, behandelt; den 2. Teil bildet die Satzung der Gesellschaft, die sich mit ihrer finanziellen Struktur und Organisation befasst und die eine Anlage des Gesetzes bildet.

Aus dem Inhalt dieses Gesetzes seien folgende Einzelheiten hervorzuheben:

Die deutschen Reichseisenbahnen verbleiben im Eigentum des Reiches. Das Reich überträgt lediglich das Recht zur Bewirtschaftung dieser Bahnen an die neu zu schaffende Deutsche Reichsbahngesellschaft, und zwar bis zum 31. Dezember 1934. Bis zu diesem Datum sollen die auf dem Eisenbahnvermögen lastende Reparationslasten und die von der Gesellschaft ausgehenden Vorzugsaktien getilgt sein. Vollzieht sich die Tilgung schneller, so verfährt sich das Betriebsrecht entsprechend. Ist die Tilgung zu dem vorgesehenen Datum nicht durchgeführt, so tritt eine entsprechende Verlängerung des Betriebsrechts ein. Die Gesellschaft unterliegt in ihrer Betriebsführung der Aufsicht des Reiches. Dieses Aufsichtrecht des Reiches, das einen Einfluss der beim Reich verbleibenden Eisenbahnhöflichkeit darstellt, erstreckt sich auf eine Reihe von Gebieten, die im Gesetz einzeln aufgezählt sind: So ist die Genehmigung der Reichsregulierung u. a. erforderlich zur Einführung grundlegender Neuerungen und Änderungen technischer Anlagen, zur Aufstellung der Fahrpläne des Personenverkehrs, zur Abschaffung bestehender Personenwagenklassen und schließlich zur Änderung bestehender Tarife. Kommt es bei der Ausführung der vorerwähnten Hoheitsrechte zu Streitigkeiten zwischen der Reichsregierung und der Gesellschaft, so entscheidet ein beim Reichsgericht zu bildendes besonderes deutsches Gericht, das aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern besteht.

Das Berufsbeamtentum bei der Reichsbahn bleibt erhalten. Auch der landesmannschaftliche Charakter des Beamtentums soll gewahrt bleiben, soweit das mit den Erfordernissen des Dienstes in Einklang zu bringen ist. Das Beamtentum der Reichsbahnbeamten wird im wesentlichen das gleiche sein wie für die sonstigen Reichsbeamten, wenn es auch in einigen Punkten eine Sonderregelung aufweist, die der Struktur und den Aufgaben der Gesellschaft Rechnung trägt. Hervorzuheben ist, dass die Beamten unter Bewilligung von Wartegeld einsteilen in den Ruhestand versetzt werden können.

Das Grundkapital beträgt 15 Milliarden Goldmark. Es ist in Aktien zerlegt und zwar in 2 Milliarden Vorzugsaktien und 13 Milliarden Stammaktien. Der Vorstand besteht aus dem Generaldirektor und einer Anzahl Direktoren. Sie müssen sämtlich Deutsche sein. Der Generaldirektor trägt für die Geschäftsführung die Verantwortung. Er wird vom Verwaltungsrat gewählt und bedarf ebenso wie die Direktoren der Bestätigung durch den Reichspräsidenten.

Zur Wahrnehmung der Rechte aus den Reparations- und Schuldverschreibungen wird ein Eisenbahnkommissar von dem ausländischen Mitgliebers des Verwaltungsrates gewählt. Solange die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nachkommt, hat der Kommissar kein Recht, in die

Bewirtschaftung einzugreifen. Erst wenn die Gesellschaft mit den ihr obliegenden Reparationsleistungen tatsächlich in Verzug gerät, kann der Kommissar in die Verwaltung eingreifen. Als äußerste Maßregel ist vorgesehen, dass der Kommissar das Betriebsrecht ganz oder zum Teil verpachtet. Der Durchführung dieser Maßregel hat jedoch eine Entscheidung des neutralen Schlichterorgans vorauszugehen, dass diese Maßnahme nötig und geeignet ist, den Dienst der Reparations- und Schuldverschreibungen zu sichern.

Entwurf des Bankgesetzes.

Nach dem neuen Bankgesetz wird die Reichsbank als deutsches Zentralinstitut aufrecht erhalten und nach dem Plan des Sachverständigenratens umgestaltet. Sie wird von dem Einfluss der Regierung völlig losgelöst. Ihre Aufgaben bleiben die des alten Bankgesetzes, nämlich: den Geldumlauf zu regeln, die Zahlungsausgleichung zu erleichtern und für die Kreditvermittlung verfügbaren Kapital zu sorgen. Der Entwurf umfasst 53 Paragraphen, aus denen hervorzuholen sei:

§ 1 erklärt den Grundbesitz der Unabhängigkeit der Reichsbank aus.

§ 2 regelt das Notenausgaberecht der Reichsbank. Das Notenausgaberecht, das bei der alten Reichsbank nur für eine zehnjährige Dauer borgegeben war, wird auf 50 Jahre verlängert. Das Notenausgaberecht des deutschen Goldbanknoten erlischt. Die Rentenbank darf den Betrag der ausgegebenen Rentenbanknoten nicht überschreiten. Ihre Verwaltung wird durch Gesetz besonders geregelt.

§ 3 sieht vor, dass die Banknoten auf Reichsmark lauten. Die Reichsbanknoten bleiben gesetzliches Zahlungsmittel. Absatz 3 dieses Paragraphen sieht den Aufruf der alten auf Reichsmark lautenden Banknoten und ihren Umtausch in neue auf Reichsmark lautende Banknoten vor. Der Umtausch hat nach dem Verhältnis: 1 Billion RM. (Papiermark) gleich 1 Reichsmark zu erfolgen. Im Übrigen wird die Neuordnung der deutschen Währung durch ein besonderes Gesetz, das Münzgesetz, geregelt.

Im § 5 erhält die Reichsbank das Recht, ihr Grundkapital bis auf 400 Millionen Reichsmark zu erhöhen. Die Reichsbankanteile sollen über 100 Reichsmark lauten. § 6 befasst sich mit der Verwaltung der Bank. Sie liegt wie bisher, in den Händen des Direktoriums, das ausschließlich aus deutschen Staatsangehörigen besteht. Bei der Ernennung des Präsidenten ist vorgesehen, dass seine Ernennungsurkunde der Unterschrift des Reichspräsidenten bedarf. Die Amtsdauer des Präsidenten beträgt vier Jahre.

Die §§ 8 und 10 regeln die Personalverhältnisse der übrigen Beamten. Das Personalverhältnis wird beibehalten. Die Rechte und Pflichten der Beamten der Bank sollen im Einklang mit denen der Reichsbeamten durch ein besonderes Beamtenstatut geregelt werden. Die Befolgung wird nach reichsrechtlichen Vorschriften geregelt. Der Generalrat der Reichsbank besteht nach § 14 aus 14 Mitgliedern, von denen 7 Deutsche und je einer Engländer, Franzose, Italiener, Belgier, Amerikaner, Holländer und Schweizer sein müssen. Der Präsident des Reichsbankdirektoriums ist Mitglied und Vorsitzender des Generalrates.

Die Dawes-Gesetze im Reichsrat.

Berlin, 20. Aug. Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Londoner Konferenz zugegangen. Der Inhalt umfasst die Zustimmung zum Londoner Schlussprotokoll vom 18. August, die Ermächtigung des Reichsfinanzministers zur Bekämpfung eines Kredites von 800 Millionen Goldmark und die Ermächtigung der Reichsregierung zu Maßnahmen wegen Übergabe der Zertifikate betreffend 11 Milliarden Goldmark Schuldverschreibungen der Reichsbahngesellschaft und 5 Milliarden Goldmark Schuldverschreibungen gemäß dem Gesetz über die Industriebelastung.

Dawes-Gutachten und die Industrie.

Die Haltung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Wie wir aus den Kreisen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie erfahren, würde die Industrie eine Verzögerung des Inkrafttretens der Londoner Abmachungen für außerordentlich unheilvoll halten. In den Wirtschaftskreisen gäbe es kaum einen ernsthaften Wi-

geordneten Graf Reventlow und Fahrhorst erschienen. Nach den Ausführungen des Reichskanzlers gaben die Abgeordneten für ihre Partei die Erklärung ab, dass sie nach wie vor das Sachverständigengutachten ablehnen und nicht auf den Boden der Londoner Verhandlungen treten könnten.

Saperns Stellungnahme.

München, 20. August. Im Einvernehmen mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held empfing heute mittag der Staatsrat Dr. Schmelze, der die deutsche Delegation als Vertreter Saperns nach London begleitet hatte, im Staatsministerium des Reiches die Vertreter der Münchner und auswärtigen Presse und gab ihnen einen eingehenden Aufschluss über die Einzelheiten der Londoner Verhandlungen. Zusammenfassend äußerte er sich dahin, dass diejenigen, welche gerade sein wollten, anerkennen müssten, dass nicht ganz Unwesentliches auf der Konferenz erreicht worden sei. Die Entscheidung, die sich dem Reichstag und Parlament zu treffen hätten, könne nur die sein, das Londoner Abkommen zu ratifizieren.

berhand gegen die Annahme des Autarkiesatzes, zumal der Reichsverband der Deutschen Industrie der Meinung ist, daß die Voraussetzungen, die der Reichsverband von vornherein hinsichtlich der Sinnhaftigkeit des Sachverhältnisses aufgestellt hat, hinsichtlich erfüllt seien. Im übrigen werde die deutsche Industrie ihre volle Verantwortung für die Annahme des Autarkiesatzes von vornherein auf sich genommen haben.

Weitere Vereinbarungen über die Räumung.

Aus den Mitteilungen der Berliner Regierung geht hervor, daß die beteiligten Regierungen vor dem Abschluß der Londoner Konferenz die Vereinbarungen über die Möglichkeit einer Abklärung der militärischen Räumungsfrage abzuhalten. Wie hierzu verlaute, wird sich die Reichsregierung bemühen, durch weitere Verhandlungen mit England, Frankreich und Belgien zu erreichen, daß auch die sogenannten Sanktionsgebiete, die Städte Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf so früh als möglich geräumt werden, d. h. etwa gegen Ende dieses Jahres. Im Ausdrücklichen hat man den Eindruck, daß die Abklärung der militärischen Räumungsfrage im wesentlichen davon abhängen wird, welches Ergebnis die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich haben werden.

Milderung der Besetzung.

Berlin, 20. Aug. Wie aus Paris gemeldet wird, sind ähnliche französische Kommandanten der Besatzungsarmee für Freitag nach Paris berufen. Es verlaute, daß die Handhabung der Besetzungsverordnungen durch die französischen Kommandanten in Zukunft nach einheitlichen Richtlinien erfolgen solle.

Das Pariser „Journal“ schreibt, daß der deutsche Reichskommissar für die besetzten Gebiete am 30. August sein Amt wieder übernehmen soll.

Snowden über die Fortdauer der Ruhrbesetzung.

New York, 19. Aug. Der Londoner Berichterstatter der „World“ hatte mit Snowden ein Interview, in der dieser erwiderte, daß er in der Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes eine Gefährdung des Dawesberichts erblicke. Jede Einschränkung der deutschen wirtschaftlichen Handelsfreiheit verlege die fundamentale Grundlage des Dawesplanes. Nichts hätte der Anleihe bessere Aussichten geben können, als eine unbeschränkte Währungsreform, die die größten psychologischen Wirkungen auf die Weltmeinung ausgeübt hätte.

Die Emission der 800-Millionen-Anleihe.

Berlin, 21. August. Nach einer Information, die der New Yorker Korrespondent der „Voss. Ztg.“ von einer Finanzautorität erhielt, sind die hauptsächlichsten Einzelheiten über die Anleihe an Deutschland bereits festgesetzt. Der Zinssatz wird 7 oder 7 1/2 Prozent betragen und der Emissionssatz 99 oder 95 Prozent. Es sollen nicht weniger als 100 Millionen Dollar, wahrscheinlich aber 120 Millionen von der Gesamtanleihe in den Vereinigten Staaten aufgelegt werden. Die Auflegung der Anleihe soll schon binnen wenigen Wochen erfolgen. Es wird angenommen, daß der dem Reiche gegebene Anleihe solche für verschiedene Zweige der Industrie folgen werden, besonders für die Schiffahrts-, Koll-, Textil-, Spielzeug- und Maschinen-Industrie.

Die Anleihe-Aussichten in London.

Aus gutunterrichteten Londoner Finanzkreisen wird erzählt, daß man die Aussichten für die Unterbringung der Reparationsanleihe nicht ungünstig beurteilt.

Brüssel, 20. Aug. Der Kabinettsrat billigte heute, nachdem Ministerpräsident Theunis und Minister des Innern Hermans über die Londoner Verhandlungen berichtet hatten, einstimmig die Stellungnahme der belgischen Delegation und sprach seine Befriedigung über die erzielten Ergebnisse aus.

Berlin, 21. August. Der zur Zeit in Berlin tagende Bundesausschuß des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hat in der Frage der gesetzlichen Arbeitszeit eine

Entscheidung angenommen, in der er den von den Gewerkschaften eingelegten Mahnungen zur Herbeiführung eines Volksentscheides über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag durch Deutschland zustimmt.

Neuer Abrüstungsplan Macdonalds.

London, 20. Aug. Macdonald beschäftigt sich während seines Aufenthaltes in seinem schottischen Geburtsort mit dem Entwurf eines Abrüstungsplanes, der die früheren Ideen des englischen Premierministers über die internationale Entwaffnung wieder aufgreift. Macdonald wünscht sich in dieser Arbeit nicht führen zu lassen, und hat daher beschlossen, den bevorstehenden beiden Pariser Konferenzen nicht persönlich beizuwohnen. Das Projekt Ramsay Macdonalds stützt sich auf folgenden drei Punkte:

- 1. Der Internationale Schiedsgerichtshof im Haag wird einen Schiedspruch in dem Augenblick fällen, in dem ein bewaffneter Konflikt droht.
2. Die Kontrolle der deutschen Rüstungen und Bewaffnungen wird durch den Völkerbund befohlen.
3. Es soll der Versuch gemacht werden, alle Staaten zu einem internationalen Abkommen über die Entwaffnung zu bewegen.

Es verlaute mit Bestimmtheit, Macdonald werde sein Projekt dem Völkerbund nicht eher überbringen, bevor nicht auch Deutschland als Mitakteur aufgenommen sei.

Zusammenbruch des Faschismus!

Berlin, 20. Aug. Aus den über Mailand und Turin kommenden Berichten spricht die schnelle Zunahme der antifaschistischen Bewegung. Der letzte Sonntag hat entgegen den Regierungserwartungen sowohl in Mailand wie in Turin sozialistische und kommunistische Versammlungen und Demonstrationen gebracht. Der Versuch der Faschisten, in Turin die Demonstranten aus dem Volkshaus zu vertreiben, mißglückte, weil die Solidaritätsdemonstrationen nicht zusammenzubringen waren. Mehrere verletzte Faschisten wurden in das Krankenhaus eingeliefert. In Mailand wird das Gebäude des faschistischen „Secolo“ Tag und Nacht polizeilich bewacht um zu verhindern, daß kommunistisch-sozialistische Demonstranten das Gebäude für einen Tag besetzen. Der „Corriere della Sera“ meldet ferner antifaschistische Kundgebungen aus Rom, Bergamo und Vercelli.

Rom, 20. Aug. Der Minister De Nobili teilte Jettensvertretern mit, im Oktober oder November würden die Verhandlungen über einen deutsch-italienischen Handelsvertrag beginnen.

Gewaltige Hungersnot in Rußland.

London, 20. Aug. Die „Morningpost“ meldet aus Moskau: Die Sowjetzeitung „Pravda“ gibt den Wiederbruch der Hungersnot in Rußland in dem Abdruck des Berichts der Sowjetkommission zu. Danach sind aus dem Getreidezentrum der unteren Wolga wieder an zwei Millionen Menschen in Bewegung, welche in panischem Schrecken ihre Heimatdörfer verlassen und in steter Flucht ihre Rettung suchen. Mit etwa zehn Millionen Hungernden nähert sich die Katastrophe in erschreckender Weise derjenigen des Jahres 1921.

Politische Hundschau.

Politisches aus Sachsen.

Seitdem die Sozialdemokratie an Boden in Sachsen verloren ist, auf allen politischen Gebieten eine verheerende Mäandrität der Sozialdemokratie eingetreten. Vor allem ist für die Koalitionsregierung ein Hindernis dieser Art einflußlos am meisten bei der Beamtenpolitik. Man kritisiert die Beschlässe des Gesamtministeriums in abförender Weise und fordert die Einstellung von Beamten nicht nur in führenden Stellen, sondern auch dort, wo „Reaktionäre“ noch Einfluß auf die Beamtenpolitik ausüben könnten. So werden Ministerialdirektor Dr. Gemp, Ministerialrat Dr. Frische und Dr. Mittel genannt, deren Umgruppierung lediglich aus politischen Gründen erfolgt oder beabsichtigt ist. Die bürgerlichen Minister stellen Wünsche — so bei Dr. Mittel — die den anderen Befehl seien. Bei dieser Gelegen-

heit wird auch ein ähnliches Merkmal gegen den Ministerialdirektor Dr. Gemp unterstrichen, der bekanntlich Direktor der sächsischen Bank geworden ist. Er sei zu weit beauftragt, mit einem Waringold von rund 1000 Goldmark monatlich auf seinen Bankkonto in den einflussreichen Kreisen verlegt worden, wobei er aber noch als Bankdirektor 8000 Mark erhalten könnte man nicht auch Beispiele bringen, wo Sozialdemokraten bei weniger privilegierten Bedingungen amtiert haben? — Wir sehen — sagt man hier —, daß unter der Koalition jede politische Verantwortung der sozialistischen Minister zum Teil geht, und daß als Wirkung dieser Politik die Beamten sich mehr und mehr von der Parteiarbeit zurückziehen. Wenn diese Wirkung der bürgerlichen Beamtenpolitik tatsächlich wäre, so würde sie nur zu begreifen sein, denn schließlich nach den Leistungen sollen Beamte ernannt werden nicht nach dem Parteistand.

Aus Stadt und Land.

Aus, 21. August.

Ein Wort für unsere Sängerschaft.

Am Freitag und Sonnabend verlassen zahlreiche langgestreute Bürger unserer Stadt gemeinsam die heimlichen Gefilde, um mittels Sonderzug die Fahrt zum Sängerbundesfest in Hannover anzutreten. Wir zurückbleibenden Freunde des deutschen Liedes begleiten im Geiste unsere Gesangsbrüder nach Hannover und geben uns der sicheren Erwartung hin, daß das Bundesfest in Hannover einen neuen Meilenstein in der Geschichte des deutschen Männergesanges bilden wird. Wichtig ist der deutsche Chorgesang in Deutschland im Wachsen und das ist hoch erfreulich. Im Gesange spricht unser deutsches Volk sein Innerstes aus, mögen die Wieder das Heiligste preisen, dem Vaterland zum Lobe gewidmet sein, die Natur verherrlichen oder den Empfindungen der Freundschaft, Liebe und edler Geselligkeit dienen. Mit Fug und Recht kann das Lied die Worte „Ich diene allen!“ auf sein Banner schreiben als Träger des nationalen Gedankens, als Kämpfer für deutsche Ideale, als Pionier der Kultur, als Diener der Wohltätigkeit, als Bote der Freude, als Trösterin im Leide — stets dient es seinem Volke, seinem Lande, seinen Vätern und Schwestern. Im Liede ist der goldene Schlüssel gegeben, mit dem der reine Sinn für alles Gute, Wahre und Schöne in der Volksseele neu erschlossen und belebt werden kann, und dieses gottgewollte, jedem in die Hand gegebene Werkzeug soll mit heiligem Ernst im Dienste des ganzen Vaterlandes stehen, das reiche Erbsen der Väter muß durch ihn uns rein erhalten bleiben für alle Zeiten.

Darum, ihr deutschen Männer, werdet in diesem Sinne wadere Mitstreiter in den Männergesangsvereinen — ein Mahnruf, der ganz besonders auch unserer heranwachsenden Jugend gilt, die doch einst berufen sein wird, das in die Zeit umzusetzen, von dem heute nur „hoffend“ gesungen werden kann. Verlegt die Rehle, dann dient den Sängern dennoch als warmherzige Förderer und Söhne ihres wahrhaft idealen Bestrebungen.

Und nun Hand ans Werk und kommt und singt und helfst im Sinne des wie ein inniges Gebet zu deutenden und erklärenden, einzig schönen Wahrspruches:

Mein deutsches Land,
Mein deutsches Lied,
In Ewigkeit
Dir Gott befehlt!

Den Tod im Wasser sucht und fand am Dienstagabend der in der Reichstraße wohnhafte 19 Jahre alte Handlungsgehilfe Johannes R o r d. Seine Leiche wurde gestern nachmittag in der 5. Stunde in der Nähe des Eisenbahntunnels bei Niederlehma aus der Mulde gezogen und geborgen. Der Grund zu diesem verhängnisvollen Schritt dürfte darin zu suchen sein, daß dem Korb die Stellung gekündigt worden war, worüber er in Schmerzmüt verfallen sein dürfte.

Der „große Jahrmart“ steht vor der Tür. Am Sonntag geht der altgewohnte Hummel wieder los und der Markt die umliegenden Straßen und die Wälder sind zur Zeit der Hauptplatz eifriger Tätigkeit. Die Marktfrachten sind damit beschäftigt, die zahlreichen Stuben, Zelte, Schaustellungen aufzurichten, Ästen und Rasten auszugraden und all die bunten Gerichte vor den staunenden Augen der Zuschauer aufzustellen. Der Jahrmartsgauber beginnt sein

Die musikalische Stadt.

Von Frank Crane, New York.

Daß unsere Zivilisation erst halbfertig gebaut ist, wird durch den Darm bewiesen, durch die Schlichtheit ihrer Gerüche.

Es ist charakteristisch für den Wilden, daß er den rohen Mitten liebt. Er schmeckt das Kamam, seine Arie-Gelege sind gelendes Getreide, seine Rede ist ein Kompositum von Urungen und Schnalzen, seine Lieber sind wildes, formloses Gestrümm.

Wie der Mensch in der Kultur fortschreitet, erfindet er die Melodie. Noch später schafft er Harmonien. Sequenzen, verbindet er die Mathematik dem Ton, erkennt er das Kontrastverhältnis, den Gegensatz der Noten und hebt so die Kunst, Empfindung in Tönen auszusprechen, in das Reich des Geistes und des schöpferischen Geistes.

Der Fortschritt des Menschengeschlechtes ist durch den Abstand zu messen, der den tollen Contentans des Wilden von der Symphonie Beethovens trennt.

Indessen, wir haben noch keine ernsthafte Nutzung verbürgt, die Straßenmusik melodisch zu machen. Eisenbahnzüge fahren röhren noch mit Donner und Getöse über heimliche Wälder. Die Straßenbahnwagen besetzen, freieren und Lärmen. Die Untergrundbahn vermittelt uns einen Begriff von den Orchestern der Hölle und die Säge der Hochbahn den der Aufschreien vernünftiger Charaktere. Eisenbahner, Hausierer, Zeitungsingen, Musiker und Redner besitzen ihre Plazat in

möglichst rohen und durchdringenden Tönen an. Mühselige Ankündigungen scheinen, wie die Anschlagtafeln, die elektrischen Lichtreklamen und die Straßenbahnplakate, nur darauf hinzuwirken, durch ihre aufdringliche Unverschämtheit und ihre belästigende Beschaffenheit die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu lenken.

Wenn wir gelernt haben werden, daß der Zusammenstoß angenehmer Lärm dem Menschen eine notwendige Nahrung ist und die Verwandlung des lärmenden Durcheinanders unseres täglichen Lebens die Freude am Dasein erhöhen würde, dann werden wir es anders einrichten.

Wir werden zunächst jedes Aufschlagen von Metall auf Metall ausschließen. Jede Art Lärm wird als strafbares Verbrechen gegen den öffentlichen Frieden angesehen werden.

Die Straßen werden mit geräuschdämpfendem Asphalt gepflastert, die Werbe aus der Stadt gebannt und darin so selten sichtbar wie die Ochsen.

Zur Beförderung von Menschen und Waren werden ausschließlich Kraftwagen benützt, die mit einem Dampfbüchler ausgestattet sind.

Spiegelglas wird ein Mittel erfinden, um die Eisenbahnhänge, die auf Wählern Weisen fahren, geräuschlos zu machen. Der Grund, warum ein solches Mittel nicht schon längst erfunden wurde, liegt wahrscheinlich darin, daß niemandem etwas daran liegt. Wir sind Halbdarben und haben den Darm.

Die im Straßenverkehr nötigen Bremsungssignale

werden wohlwiegend gemacht. Würden die Menschen denn nicht auch lernen, bei der melodischen Konfart eines Hornes zur Seite zu springen, wie sie es bei dem schrecklichen Getöse der Hufe ohne dem aufsteigenden Wirkklang einer Alarmglocke tun?

Und warum sollte denn nicht ein Automobil auf einem halbklagenden Instrument ein Wagner-Motiv spielen?

Die Zeitungsungen könnten ganz gut in einem lieblichen Singlang ihre Blätter auswerfen.

Die Hausierer könnten angewiesen werden, ihre Waren in lieblichen Melodien anzupreisen.

Den Feuerweigen sollte ein phonographisches Orchester beigegeben werden, das auf ihrer eigenen Sirenenfahrt eine aufwändige, triegerische Musik erschallen ließe.

Dann würde die ganze Stadt mit ihrer angehaltenen Lebenskraft wie ein großes Orchester und ein Chor sein. Dann würde sie die Seelen der Menschen zur Schönheit und zum Mute emporkragen, indem sie statt des Getöse und Getümmels eines Gegenstands Melodien und Triumphgesänge des Alltags ausstündet.

Die höchsten Stimmen einer Stadt kommen von drei Quellen her: von der Unvollkommenheit des Menschen und der Beförderungsmittel, von den wichtigsten Warnungssignalen und von den verlegenen Redensarten.

Die Stadt der Zukunft wird das Glück der Menschen erhöhen indem sie all dies in Schönheit und Wohlbedacht.

Der Amerika-Zeppelin fahrbereit.

Friedrichshafen, 20. August. Den ganzen Tag über heulen dumpf die 2000-P-S-Motoren des neuen Amerika-Zeppelins. Das tolle Luftschiff steht heute abfahrbereit in seiner Halle. Die erste große Pressebesichtigung des Luftschiffes, die heute unter Führung Dr. Egeners und der Offiziere des Luftschiffes stattfindet, gestattet ein eingehendes Studium über die Zusammenfassung und Einrichtung des Luftschiffes. Das silberne, glänzende Schiff macht in der Halle einen überwältigenden Eindruck. Wie das Luftschiff und sein Geplippe selbst. So sind alle Gegenstände leicht und elegant gebaut. Die Kabinen des Kommandanten, der Offiziere und Mannschaften sind Miniaturhäuser und nicht viel größer als eine große Puppenstube und bieten gerade Platz zum Stehen. Stühle und Bänke. Dagegen ist die Passagierkabine mit ihren fünf Abteilungen überaus bequem, geräumig und elegant eingerichtet und übertrifft in ihrer praktischen Anordnung und Ausführung bei weitem die Einrichtungen der europäischen Luftschiffe. Die fünf Motoren sind in monatelangen Versuchen immer und immer wieder überprüft worden. Sie haben den großen Vorteil der direkten Umsteuerung, durch Druckluft ohne Getriebe und Selbstanlasser. Sie sind so stark, daß selbst bei stärkstem Orkan ein Abtreiben des Schiffes unmöglich ist, und übertreffen die Motorenstärke der früheren Schiffe um 500 bis 800 PS. Mit dieser gewaltigen Motorenstärke will man das Schiff selbst unter den ungünstigsten Umständen betriebsfähig und manövrierfähig erhalten.

Führer, Offiziere und Mannschaften sind voller Zuversicht über die Leistungsfähigkeit des neuen Schiffes und zweifeln nicht daran, daß die Ueberfahrt vollauf gelingend, und selbst dem Skeptiker drängt sich beim Anblick des Luftriesen und während des Aushaltens ein Gefühl der Sicherheit und Beschaulichkeit auf. Schließlich wie Seefahrer sind auch Luftschiffer abergläubisch. Während des Fluges war beispielsweise eine hölzerne Krähne das Amulett der Zeppeline. Auch diesmal wird die Besatzung bei ihrer Ueberfahrt als Talisman eine lebende Krähne mitnehmen.

Einschweifen ist dieser Zeppelin das letzte in Deutschland gebaute Luftschiff. Die Mehrzahl der Ingenieure und Meister der Werk ist im Oktober nach den Vereinigten Staaten, um auf den bekannten Goodhear-Kubbertire Co.-Werken, mit denen die Zeppelin-Werke einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen haben, weitere Zeppeline für den Reiseverkehr zwischen Nord- und Südamerika zu bauen.

Die Füllung des Luftschiffes, mit der zur letzten Montag begonnen wurde, wird sechs bis sieben Tage dauern. Mitte nächster Woche finden die ersten etwa zweifelhafte Probefahrten statt. Von dem Ergebnis dieser Fahrten wird der Termin für die weitere in Aussicht genommenen beiden Fahrten abhängen, nach deren Gelingen eine große Probefahrt vorgenommen werden soll, die nach Möglichkeit die großen Städte Deutschlands und eventuell auch Schwedens berühren wird. Der Weg der Fahrt ist von der Wetterlage abhängig. Nach dieser großen Probefahrt wird das Luftschiff zur Ueberführung nach Amerika klar gemacht, die bei günstigem Wetter voraussichtlich Mitte September stattfinden wird.

Weitere Unwettermeldungen.

Unwetterkatastrophe in Mitteldeutschland. In der Merseburger Gegend hat das Hochwasser verheerend gewirkt. Es gerührt einen traurigen Anblick, wenn auf den Feldern plötzlich sich die Mandeln heben, auseinanderfallen und einzelne Garben fortgeschwimmen. Weiden und Felder sind vollständig unter Wasser. Die gesamte Ernte in der Merseburger Gegend ist vernichtet. Überall sind fleißige Arme bemüht, dem Wasser das kostbare Gut zu entreißen. Bis an die Brust stehen die Bauern oft im Wasser und fischen die Garben heraus. Die Kartoffelernte gilt als verloren.

Die Herweghs.

Roman von Habet Dill. Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S. (190. Fortsetzung.)

Das muß der Staatssekretär sein, dachte Ernst, und er ging auf ihn zu. Er war es. Und Ernst konnte gleich auf offener Straße sein Bildhauer beginnen — was tat man alles für solche verdammten Aktien! Er dachte den mißtrauischen Mann zu überzeugen, daß er sich selber nur schade, wenn er jetzt seine Eppenhausener mit Verlust abließ. Im Frühjahr gaben sie sicher hohe Prozente und hatten einen besseren Kurs, wenn er wenigstens bis dahin wartete...

Endlich hatte er den Argwohnischen so weit, es war einer der wilden Amateurbörsepekulanten, die nach einem an Stammtischen, in der Bahn oder sonstwo aufgefingenen Wort irgendein Papier kauften; von dem man hohe Gewinne erhoffte.

„Auf Ihre Verantwortung, Herr Doktor.“ Die nehme ich auf mich.“ Ernst erratschelte sich. „Also, bis nächstes Frühjahr, nicht wahr, Herr Schmah?“ Er ging weiter, als er plötzlich dicht vor sich die alte Kirche hellerleuchtet sah und eine Menge Menschen bemerkte, die unter ihren Schirmen der Kirche warteten. An den Türen verstanden den grünen Fettel die Durchführung der Matthäuspassion. Ohne sich zu besinnen trat er ein.

Die Kirche lag in der festerlich dahinter Halbämmerung sehr alter gotischer Bauten, das hohe Schiff war matt erleuchtet, die Bänke und die Emporen bis dicht an die Dächer waren besetzt. Er fand noch einen Platz neben einer Stüle.

Schneestürme in der Schweiz.

Schneestürme und hoher Temperatur haben im Schweizerischen Hochgebirge zu einer Reihe von Unglücksfällen geführt. Am Matterhorn (Wallis) sind elf Ausflügler in einer Schutthölle eingeschlossen. Die gewaltigen Schneemassen verhindern vorläufig, ihnen Hilfe zu bringen. Am Muotthorn (Engadin) wurden nunmehr die Leichen der beiden verunglückten Ausflügler Dr. Otto Schmid aus Wien und Richard Carrel aus Bremen aufgefunden. Der Bergführer Jacon aus Celerina wird noch vermisst. Die Ausflügler wurden vom Schneesturm überrascht, sind dann in der Erdrückung eingeschlossen und ertrunken. Der Fremdenstrom nach den schweizerischen Höhenorten war in den letzten Wochen außerordentlich stark, namentlich aus Deutschland.

Gewitter- und Hagelsturm in England.

Auch in Großbritannien hat 30 Stunden lang ein furchtbarer Gewitter- und Hagelsturm gewüthet. Besonders London betroffen worden. Schiffsunfälle sind nicht gemeldet, aber durch den schweren Seegang sind zahlreiche Hafenanlagen beschädigt worden. Die Windgeschwindigkeit betrug etwa 80 Meilen in der Stunde in den oberen Luftschichten. Infolge des Sturmes stellte das London-Berlin-Expresstrain ein neuen Schnellheitsrekord auf mit 144 Meilen in der Stunde.

Aus Stadt und Land.

Der Subikopf. In den Blättern der Geschichte steht geschrieben, daß 1813, zur Zeit des deutschen Befreiungskrieges die deutschen Frauen und Mädchen in heiliger Begeisterung ihres langes Haar auf dem Altar des Vaterlandes opferten.

Heutzutage im Jahre des Heils 1924, erleben wir's, daß deutsche Frauen und Jungmädchen ihr Haar opfern auf dem Altar der — Mode!

Nicht um des Erlöses willen. Auch nicht aus praktischen Gründen; denn die Pflege und Instandhaltung eines hochmodernen „Subikopfes“ erfordert ebensoviel Zeit, Geld und Sorgfalt wie jede andere Frisur, wenn er wirklich reizvoll und „tollschön“ wirken soll. Und das ist ja der Zweck der Übung.

Freilich, die Ansichten der Männerwelt, auf die es den Modedamen doch immer in erster Linie ankommt, sind auch über den „Subikopf“ sehr geteilt. Der eine verwirft ihn als „unweiblich“ — der andere preist ihn als „einfach schön“, „entsprechend pikant“ und „tadellos“.

Auf alle Fälle ist's ja doch wohl ein stilles Stillsitzen, als Frau durchaus einen „Subi“-Kopf besitzen zu wollen.

Zedenfalls gehören unter den „Subikopf“ dann auch knabenhaft schlanke Mädchenkörper und nicht weiblich äppliche Formen. Und ein bißchen jung möchte das von der „Subikopf“-Frisur umrahmte Gesicht schon auch noch sein. Frauen mit Stirnfalten und Krähenfüßchen möchten besser die Hände bzw. die Schere davon lassen. Großmama mit dem „Subikopf“ ist wirklich eine wirklich geschmacklose Erscheinung unserer Zeit.

Ueberhaupt, was einer Alta Nielsen im Film wohl ansieht, ist doch noch lange nicht jedermann empfehlenswert.

In früheren besseren Jahren war das lange Haar schon geflochten und aufgesteckt, der Stolz, und die Herbe der deutschen Frauen. Jede grämte sich, wenn sie etwa durch Krankheit dieses natürlichen Schmuckes verlustig ging, und suchte künstlich durch den ausgedehnten Haaren hergestellten sogenannten „Kastchen“ Lapp den Mangel zu verbergen. Backfische mit schönen, langen, blonden „Brezhengöpfen“ entsprachen damals dem Schönheitsideal, das sich nun in weiten Kreisen so radikal geändert hat.

Wir wissen, daß die Behändigkeit der allmächtigen Herrscherin Mode im Wechsel beruht. Gewöhnlich schätzt

sie ins Extreme aus. Was dann, wenn die „Subikopf“-Mode einmal plötzlich wieder vorüber ist? Wo geschneit ist schnell — aber nachgeschneit nicht!

Kann nun Deutschland vielleicht in Massen Schneehelme importieren, um auf den „Subiköpfen“ feiner Frauen die plötzlich wieder erstrahlende Banghaareigkeit vorzutäuschen...

Vertretung der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft. Am Freitag, den 20. August, vormittags 1/11 Uhr hält die Sächsische Einzelhandels-Gemeinschaft ihre Vertretung in den Räumen der früheren ersten Kammer im Landtagsgebäude ab. Finanzminister Dr. Reinhold wird über „Staatsfinanzen, Steuerpolitik und Wirtschaft“ sprechen. Fernerhin wird der geschäftsführende Vorsitzende der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft, Professor Dr. Kallner, Dr. L., den Geschäfts- und Tätigkeitsbericht geben, sowie die künftigen Aufgaben und Ziele des organisierten Einzelhandels eingehend darlegen. Wie aus den zuletzt zahlreich eingelaufenen Anmeldungen der beteiligten Verbände ersichtlich ist, wird dieser Tagung aus den Kreisen des organisierten Einzelhandels ein großes Interesse entgegengebracht.

Ehemalige russische Kriegsgefangene und seit 1920 in Deutschland interniert gewesene Militärs der Roten Armee Rußlands — Mannschaften wie Offizierspersonen —, welche in den gegen die Sowjetmacht kämpfenden Armeen nicht teilgenommen haben und die nicht früher schon einmal auf Staatskosten in die Union der SSR heimbeordert wurden, können kostenlos transportweise in die Heimat beordert werden. Sie haben sich bei der Konsularabteilung der Volkshilfe Berlin, Unter den Eichen 7, zu melden und für die Registrierung eine schriftliche Meldung einzuliefern, die enthalten muß: Name, Geburtstag, Geburtsort, Truppenteil, bei dem der Befehlshaber gedient hat, militärischen Rang, wo und wann in Gefangenschaft geraten, in welchen Lagern er sich befand, ob er in Deutschland eine Familie besitzt und aus wieviel Abkömmlingen, genaue Adresse der Wohnung in Deutschland. Die Meldungen müssen von jetzt ab bis 1. Oktober 1924 erfolgen. Wer sich nicht meldet, verliert das Recht auf kostenlose Heimbeorderung. Ehemalige Kriegsgefangene und Internierte, die ständig in Deutschland bleiben wollen, sind verpflichtet, sich ebenfalls bis 1. Oktober 1924 zu melden.

Sängerabendzug nach Hannover. Die Teilnehmer am 9. Deutschen Sängerbundesfest in Hannover, soweit sie dem Obererzgebirgischen Sängerbund angehörend, fahren mit dem Sonderzug, der Freitag, den 22. d. M., abends 10 Uhr 36 Min. von Chemnitz aus abfährt. Die Abfahrt von Aue erfolgt in bereitgestellten Wagen, die direkt nach Hannover gehen, 7 Uhr 27 Minuten.

Erweiterter Zugverkehr zur Leipziger Messe. Zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs anlässlich der Leipziger Herbstmesse werden die nachgenannten Sonderzüge auf der Linie Leipzig—Hof abgefahren: Vom 30. August bis 8. September täglich Vorzug D 25, ab Plauen i. V. ob. Bf. 6,02 vorm., Werbau 7,00 vorm. (Anschluß ab Zwidaun 6,31 vorm.), an Leipzig Hbf. 8,18 vorm. und Vorzug D 24, ab Leipzig Hbf. 10,11 abends (Anschluß an Werbau 12,06 nachts, an Zwidaun 12,34 nachts), an Plauen i. V. ob. Bf. 12,39 nachts. Diese beiden Züge verkehren im Plane der Hauptzüge, welche in Blockabstand folgen. Vom 31. August bis 5. September täglich: Vorzug 2075/4205, ab Plauen i. V. ob. Bf. 6,51 vorm., Werbau 8,22 vorm. (Anschluß ab Zwidaun 7,30 vorm., Werbaugs), an Leipzig Hbf. 10,00 vorm., und Vorzug 4214, ab Leipzig Hbf. 8,00 abends, Werbau 10,19 abends (Anschluß an Zwidaun 11,12 abends), an Plauen i. V. 12,03 nachts. Vom 31. August bis 4. September täglich: Vorzug 4801, ab Reichenbach ob. Bf. 4,33 vorm., Werbau 5,03 vorm. (Anschluß ab Zwidaun 4,38 vorm.), an Leipzig 7,44 vorm., und Vorzug 4242, ab Leipzig 5,55 nachts, Werbau 8,17 abends (an Zwidaun 8,57 abends), an Reichenbach 8,50 abends. — Zur Benutzung der Züge gelten die gewöhnlichen Fahrkarten.

Offener nicht jedem Fremden die Tür. Vertrauensseligkeit kann unter Umständen eine ganz angenehme Eigenschaft sein. Sie paßt aber nicht immer in unsere Zeit der Einbrecher. Noch immer gibt es Menschen und besonders Frauen, die beim Klingeln die Tür sofort weit öffnen. Bei dem großen Umfang, den der Hausbettel angenommen hat, wird man allerdings mehr als einmal einen armen Reisenden oder

erschlagen und ihm opferte er alles, seine Ruhe, seine Zeit, seine Kraft, seinen Geist, seine Gesundheit und das Glück seiner Ehe. Er wachte nicht weshalb ihn plötzlich der Gedanke, daß sich Crete von ihm abwenden könnte, überfiel. Wer war Schuld an ihrem Bewußtsein?

„Ich bin Schuld, sagte er sich, denn ich habe sie in Versuchung geführt. Er hatte bis jetzt noch immer darauf gewartet, daß sie zu ihm kam, um ihm unter Tränen zu gestehen: „Ich hab's getan, Ernst, verzeih mir.“ Und er hätte ihr verziehen. Sie war ein Weib, weich, püßlich, nachgiebig, schwach...

Aber warum kam sie nicht? Warum sprach sie nicht das erlösende Wort und ließ sie ihn allein mit diesen Zweifeln? Ich will es alles begraben, dachte er. Wir sind alle Schuldig und vielleicht ist sie tatsächlich ohne Schuld.

„Ich will dir mein Herz schenken,“ jubelte es aus der Höhe, und das Cello sang es mit in jenen schwingenden, warmen, alternden Tönen, die ihn an seine alte geliebte Geige erinnerten. Sie ruhte jetzt verstaubt mit harten, gesprungenen Saiten zu Hause im Kasten. Sollte er sie nicht wieder hervorholen und sich frei und glücklich spielen. Statt hier draußen in dieser unwirtlichen Ebene dem Geld und den Geschäften nachzuliegen?

Geld für andere sollte er schaffen, für diese Staslet, die ihm mit ihren weichen leuchtenden goldenen Ringen wie ein gieriger Walach, erschien mit feurigem Rachen, der nur verschlang.

Die Arien wechselten mit Chören und Choralen. Eine Tenorstimme von fast überirdischer Schönheit trug die Regitarbe mit einer leidenschaftlich erwartenden Macht vor. „Was ist das, was ich sehe, sage, er

Saulterer vor sich sehen. Diese Leute sind nicht immer das, was sie scheinen. Vielfach handelt es sich dabei auch um einen Gelassenen oder Sauerer, die eine glänzende Gelegenheit zum Einbruch auszunutzen wollen. Oft kommt es vor, daß solche Leute, wenn sie merken, das jemand allein in der Wohnung ist, sofort die Gelegenheit benutzen und zu einem Verbrechen schreiten. Die geöffnete Tür gibt ihnen dann den Vorteil eines ungehinderten Angriffs, wobei nicht selten auch Bekämpfungsmittel angewendet werden. Ganz verkehrt ist es, solche fremde Personen gar in die Wohnung zu lassen. Die Folgen können unübersehbar sein.

Storlan. Tod infolge Ueberfahrens. Am 7. d. M. ist das 11jährige Schulmädchen Frieda Martha Gläser, Tochter der Witwe Gläser, auf der Dorfstraße von einem jüngeren Radfahrer, der kein Klingelzeichen gegeben haben soll, angefahren und zu Boden geworfen worden, wobei das Kind mehrfache Verletzungen erlitten hatte. An diesen Verletzungen, zu denen sich noch eine Blutvergiftung gesellte, ist das Kind am 16. d. M. gestorben.

Reimnitzham. Falsche Rentenbankliste eine über 10 Rentenmark sind hier verausgabt worden. Ein Unbekannter von 40 bis 45 Jahren hat einen solchen in einem Fleischergeschäft in Zahlung gegeben, während ein gleicher Schein von einem Schokoladengeschäftsinhaber mit vereinnahmt und beim Postamt verausgabt worden ist, wo er als falsch erkannt wurde.

Stbha. Tod durch Ertrinken. In tiefe Betrüb- nis wurde die Familie des hier amtierenden Lehrers Haller verlegt. Der liebeshäufige Sohn Werner begab sich auf dem Nachhausewege von der Schule in der Nähe der Kirchenbrücke an die Stbha und fiel durch irgend einen Umstand in das Wasser. Durch die noch hochgehenden Wogen wurde der Knabe sofort abgetrieben und alle Bemühungen zu seiner Rettung waren umsonst. Am Sonntagabend früh wurde sein Leichnam an dem Rachen der Gumnerrsdorfer Mühle geborgen.

Glaschütte. Auf der Spur eines Juwelenräubers. Der in Schlesien geborene, in Hannover wohnende 35jährige Uhrmachermeister Karl Ritter steht im Verdachte, den am vorigen Montag in Hildesheim verübten Einbruch in ein Juweliergeschäft begangen zu haben. Ritter war mit seinem Raube nach Dresden gefahren, wo er wahrscheinlich einen Teil verkauft hat. Am Dienstag traf er mit dem Auto in Glaschütte ein, wo er die Fachschule seinerzeit besucht hat und seinen Bekannten es auffiel, daß er in ziemlich schäblicher Kleidung auftrat. Er unternahm hier Bier- und Weinreisen und zeigte sich sehr freigeig. So verschante er an eine Kellnerin Schmuckstücke. Am Freitag verschwand er plötzlich. Vermutlich ist er über die Grenze nach Böhmen geflüchtet.

Bad Schandau. Protest gegen eine Ehrenpforte. Anlässlich der am vorletzten Sonntag hier abgehaltenen sozialdemokratischen Anti-Kriegs-Demonstration war von Seiten der Stadtverwaltung an der Elbe eine Ehrenpforte mit der Aufschrift „Willkommen!“ errichtet worden. Gegen diese Maßnahme haben 40 Schandauer Einwohner Protest eingelegt, indem sie die Demonstration, bei der vorwiegend ausländische Redner sprachen, als eine Provokation und Bräuterei des Bürgerturns bezeichneten, zu der die Stadt nicht ausgeschmückt werden dürfe. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde über diese Eingabe heftig gestritten. Zu einem Beschluß kam es indessen nicht, die Eingabe wurde vielmehr an den Stadtrat zur Stellungnahme abgegeben; sie wird die Stadtverordneten also nochmals beschäftigen.

Reustadt i. Sa. Durch Messerstiche schwer verletzt. Musikdirektor Winkler wurde abends an der großen Eisenbahnbrücke auf Langburkersdorfer Platz mit schweren Stichwunden im Unterleib aufgefunden und noch in der Nacht nach dem Krankenhaus in Sebnitz gebracht. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt, da Winkler vorläufig noch nicht vernunftfähig ist. Die Person des Täters ist noch nicht ermittelt.

Schirgiswalde. Zur Amtsenthebung des Bürgermeisters. Die Rechtsanwälte Dr. Harnisch und Dertmann in Bautzen veröffentlichten im Allgemeinen Anzeiger in Schirgiswalde folgende Warnung: Ueber Bürgermeister Heßlein in Schirgiswalde sind in den letzten Tagen Gerüchte verbreitet, die jeglicher Grundlage entbehren. Bürgermeister Heßlein warnt eindringlich, derartige unhaltbare Gerüchte weiterzuverbreiten, andernfalls werden wir unverzüglich gegen jede Person, die solche Gerüchte verbreitet, auftragsgemäß strafrechtlich vorgehen.

ist da, der mich verrät.“ Ernst konnte sich kaum der Tränen erwehren.
„Wahrlich, du bist auch einer.“ sang der Altstimme Chor. Die Hand des Dirigenten zeichnete sich tiefenrot und schattenhaft an der hellen Wand ab.
„Erbarne dich, mein Gott, um meiner Sünden willen.“ erklang die tiefe warme Altstimme wieder.
„Was geht uns das an.“ antwortete der Chor.
„Gibt mir meinen Jesu wieder.“ Wie bezaubernd diese reine, süße, junge Sopranstimme hat, wie sie drohend wurde, wenn sie mit den Verdätern sprach.
„Gefiehl du deine Wege.“ Die Orgel antwortete sich ein. Draußen erfüllte sie die hohe Kirche. Die Kerzen in den großen alten Messingleuchtern, die schwebend von der hohen Decke hingen, knisterten leise.
Und flochten eine Dornenkrone.“ sang der Evangelist.
„Und setzten sie auf sein Haupt.“
„O Haupt voll Blut und Wunden.“ Klang es schwer und getragen, als trüge man jemand zu Grab. Er mußte an seinen Vater denken.
„Der du den Tempel Gottes zerbrichst.“ ließen die Chöre ihre Stimme empor erschallen. „Andern hat er gekollert.“ erhob sich der Gegenchor. Der dramatische Teil setzte abermals ein. Heiße Schauer durchzitterten ihn. Es war ihm heilig zumute.
Wie als Knabe, als er vor dem Altar stand mit den anderen Einsegnungsameraben. Er glaubte wieder die Stimme des weihhaarigen Pfarrers zu hören. Der alte Mann der bereits mit einem Fuß im Grabe stand, las ihm seinen Einsegnungspruch vor. Seine Stimme zitterte. „Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Werna. Eine Selbstmörderin in Lebensgefahr. Ein nervenanspannender Vorgang spielte sich auf dem Schlosse Sonnenstein ab. Eine sonst ruhige Kranke, die beim Bodenreinigen mit beschäftigt war, stieg plötzlich durch die Dachluke auf das Dach und setzte sich auf die äußerste Zinne, mit den Beinen in der Luft baumelnd. Alles glückliche Zureden ließ die Kranke unbeachtet. Fünf Dachbeder und ein Pfleger gingen ans Rettungswerk. Den Dachbedern gelang es, unter Einsetzung des eigenen Lebens an die Kranke heranzukommen, sie trotz Sträubens anzugreifen und anzufassen und schließlich von ihrem Sitz wegzubringen.

Gotha. Sich selbst gestellt. Als Mörder des Kaufmanns Kothe, der vor vier Jahren nachts auf der Straße ermordet und beraubt wurde, hat sich jetzt in Rudolstadt der 25jährige frühere Kaufmann Kurt Wegner der Polizei gestellt. Wegner hat einige Zeit bei einem norddeutschen Freikorps gedient und sich dort zahlreiche Vergehen schuldig gemacht, derenwegen ihn die Staatsanwaltschaft stedbriefflich verfolgte.

Zum Fahrmarkt
ist es für jeden Geschäftsmann von Vorteil, die Besucher des Marktes auf seine Konkurrenzfähigkeit durch eine
Anzeige im „Auer Tagblatt“
hinzuwiesen. Außerdem finden die am Sonnabend und Sonntag ausliegenden Nummern auch durch die Besucher von auswärts
weinste Beachtung
Sorgen Sie durch rechtzeitige Aufgabe dafür, daß Ihr Inserat seine Zwecke nicht verfehlt.

Neues aus aller Welt.
Die Untersuchung gegen Haarmann.
Julba, 20. August. Die Polizeiverwaltung in Julba teilt mit: In der Untersuchungssache gegen den Massenmörder Haarmann ist zweifelsfrei festgestellt, daß er auch in Julba gewesen ist. Er ist hier Ende Mai oder Anfang Juni 1920 aufgetaucht und hat frisches Fleisch und Fett bei sich geführt und hier als Schweinefleisch oder Schweinelei zum Kauf angeboten. Aus den Umständen und dem Aussehen des Fleisches und des Fettes ist zu schließen, daß es offenbar von einem getöteten Menschen herührte. An Haarmann selbst wurden frische Blutspuren beobachtet, jedoch mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden muß, daß der Verbrecher hier in Julba oder in nächster Umgebung mindestens einen Menschen ermordet hat. Weiter wurde festgestellt, daß Haarmann sich damals wiederholt am heiligen Hofhof aufgehalten und dabei einen jungen durchreisenden mittellosen Menschen angesprochen und ihm zwei Mark und ein Hemd geschenkt hat. Um wen es sich dabei handelt ist bis jetzt nicht festgestellt.

Der Löwe als Streifbrecher. In Bedford, im nordamerikanischen Staat Indiana, wurde kürzlich während der Vorführung in einer Menagerie ein Dresseur von einem riesigen nubischen Löwen angegriffen und zu Boden gerissen. Im kritischen Augenblick hatte der Dresseur die Geistesgegenwart, einen zweiten Löwen, der im Käfig war, zu Hilfe zu rufen. Dieser Löwe folgte auch sofort dem Ruf seines Herrn und stürzte sich auf den nubischen Löwen, den er so kräftig angriff, daß dieser von seinem Opfer ablassen mußte, so daß der Dresseur Gelegenheit fand, während der Raubjagd der beiden Wästenkönige den Käfig zu verlassen.
Der „Hirsch“ mit den Hufeisen. „Daß Du die Nase ins Gesicht behältst“, würde Fritz Reuters unsterblicher Onkel Wäglig zu folgendem wahren Jagdergebnis gesagt haben. In der Gegend von Gehlhufen zogen kürzlich drei Jäger jugendlichen Alters frühmorgens auf die Wärsch. Wirklich schieteten sie in einem Kornfeld ein Wesen, des sie für ein ausgewachsenes Stück Rotwild hielten. Schnelligt wurde ein Schnellfeuer darauf eröffnet. Der „Hirsch“ brach im Feuer zusammen und packend. Je weiter der Geschäftsmann hunderttags seine Kreise zu ziehen wünscht, desto unentbehrlicher wird ihm die Zeitungsanzeige. Dabei kennt diese in ihrer Wirksamkeit weder zeitliche noch räumliche Hindernisse. Sie durchdringt den heimischen Boden, spritzt über Grenzwälle, durchquert Ozeane, Wästen und Urwälder, begrüßt uns frühmorgens beim Kaffee, schaut uns allabendlich am Familientisch ins Auge, begleitet uns auf der Reise, hüpft in die Hütte der Armen und macht sich mit der gleichen Behendigkeit in den Gemächern der Reichen breit: ein Siegeszug, der sich nicht gleichen suchen muß.

Bunte Zeitung.
Die Zeitungsanzeige.
Die Zeitungsanzeige ist allgemach in unserem geistigen und wirtschaftlichen Leben unentbehrlich geworden eine Tatsache, die nicht oft genug betont werden kann. Alle Ereignisse in unserem Dasein, alle Vorgänge im Handel und in der Industrie, alle Bedürfnisse des lebenden Geschlechts finden in ihr und durch sie Verleben und wirkungsvollen Ausdruck. Sie beleuchtet uns durch jede Stunde unseres Erdendaseins, auch in die Wiege des Kleinsten, der soeben das Licht der Welt erblickt hat, springt eilends herzu, wenn Lebende mit dem ersten Aufbruch der Welt den Tag um alsdann neidischen Freunden und Freundinnen die Botschaft verkünden zu können, ist Zeuge am Traualtar und schaut noch denen, die in ein besseres Jenseits hinübergeschlummerten. Ihre schwarzenmäanderten Klagen nach. All unsere Freuden und Leiden, unser Sehnen und Hoffen, nicht minder unsere Enttäuschungen sind in der Zeitungsanzeige niedergelegt. Mehr noch gilt sie für das Wirtschaftsleben. Auf welchem Platz die Verfehlung uns auch gestellt haben mag, wird finden wir in ihr ein gefälliges Werkzeug zur Geltendmachung erreichbarer Wünsche. Für den Kaufmann zumal ist sie ein Hilfsmittel geworden, dessen ungeheure Ausdehnungskraft alle anderen Versuche, sich in der Käuferwelt zur Geltung zu bringen, weit überwiegt; sie ist heute, mit Verstandnis gepflegt und angewandt, die wirksamste und schnellste, dabei billigste und deshalb berndntlichste Art der Reklame. Tag für Tag wagt sie an den Türen der Käuferwelt zu klopfen, zu

men. Als die drei Jäger aber sich die Beute näher besahen, fanden sie, daß sie das einzige Suppend einer armen Familie erledigt hatten. Man sollte es nicht für möglich halten!

Die verpachtete Gattin. Der russische Emigrant Marosjow lebte mit seiner sehr schönen und pitanten Gattin Duhja recht armlich in Belgrad, bis der reiche Großkaufmann Milan Jovanowits mit der schönen Gattin bekannt wurde. Der arme Emigrant hatte jetzt viel Geld und verpachtete nach sechs Monaten mit seiner Gattin aus Belgrad. Nun aber erstattete der reiche Jovanowits Anzeige bei der Polizei: Er gab an, daß er einst mit Duhja von ihrem Gatten überredet worden sei, daß jedoch dieser, anstatt seine beleidigte Gattenehre zu rächen, mit ihm einen gerechten Pachtvertrag abgeschlossen habe; Marosjow verpachtete seine Frau Duhja für die Dauer eines Jahres ihrem Freunde für fünfzigtausend Winar. Jovanowits meinte, da erst das halbe Jahr abgelaufen sei, möchte die Frau entweder weiter „dienen“ oder der halbe Pachtzins möchte zurückgezahlt werden. Zunächst hat die Polizei das Ehepaar verhaftet.

Kunst und Wissenschaft.
Neues vom Mars.
Scheintvolle gelbe und schwarze Flecken.
Der Leiter der Bergedorfer Sternwarte, Professor Graff hat als erstes Ergebnis der Marsbeobachtung verschiedene Randle und Landstriche festgestellt können, die völlig den von Schiaparelli in den 80er Jahren entdeckten Marsgebilden gleichen. Damit glaubt man der Annahme von Marsfeldern näher gekommen zu sein. Die Beobachtungen wurden dahingehend erweitert, daß Graff intensive gelbe Flecke auf dem Planeten entdeckte, deren Ursprung noch nicht erklärlich ist. Desgleichen wurden durch den 60-Zentimeter-Refraktor bei 500facher Vergrößerung schwarze Gebilde gesehen. Man glaubt, daß es sich hierbei um die bisher noch nicht festgestellten Marsmeere handelt.

Sport und Spiel.
Das 1. Kreiswimmfest des Turnerkreises Sachsen der Deutschen Turnerschaft.
Bei günstigem Wetter fand unter Leitung des Kreiswimmwartes Pöble-Dresden in Borna Bes. Leipzig das 1. Kreiswimmfest des Turnerkreises Sachsen der D. T. unter regster Anteilnahme der Bevölkerung statt. Der Preis hatte die Durchführung dem Turnverein Borna 1844 übertragen, dem ein ausgezeichnetes Natur-, Schwimmi- und Sportbad „Blauer See“ gebührt. Der Verein hat seine Aufgabe so gelöst, daß von organisatorischer Seite das 1. Kreiswimmfest ein Erfolg war. Für die Kämpfer lagen 307 Schwimmen aus 33 Vereinen Sachsens vor, ein Beweis, daß das Schwimmen in der Deutschen Turnerschaft ein bedeutender Zweig der Leibesübungen zu werden vermag. Es wurden 21 Kämpfe ausgetragen, die sämtlich planmäßig durchgeführt werden konnten und allseitig eine erfreuliche Teilnahme erweckte. In die 8 Kämpfe am Sonntag nachmittag schloß sich abends ein von 800 Teilnehmern besuchter Festabend, dessen Vorführungen freudige Begeisterung auslösten. Der Sonntag zeigte vormittags Sprünge und nachmittags eine abwechslungsreiche Folge von Staffeln, Einzelkämpfe, Sprünge, Rettungsschwimmen, Stredentausen, Vereinswettkämpfe und Wasserballspiele. Die Nachmittagsveranstaltungen wurden eröffnet durch eine Ansprache des 2. Kreisvertreter, Turndirektors Groß-Leipzig und war besucht von 3000 Personen.

95-Jährige Tage im Kaufhaus Schöden. Die Preisentwicklung der Waren beschäftigt jetzt mehr als je jeden deutschen Verbraucher. Das ist selbstverständlich; hängt doch von dem Verhältnis der Preise zu dem Einkommen die wirtschaftliche Lebensführung jedes Haushaltes und in ihren Auswirkungen das Wohlbefinden der breiten Schichten der Bevölkerung ab. Die Einkommen liegen in Deutschland teils unter der Friedenshöhe, teils geben sie wenig darüber hinaus. Die Warenpreise dagegen sind erheblich höher. Das hängt zum großen Teil mit den Weltmarktpreisen zusammen. Es sind z. B. die wichtigsten Textil-Rohstoffe (Wolle und Baumwolle) auf dem Weltmarkt auf das 2- bis 3fache des Friedenspreises gestiegen. Hierdurch entfällt eine starke Kluft zwischen den Warenpreisen und der Kaufkraft, die große Schichten der Bevölkerung verhindert, auch den dringlichsten Bedarf zu decken. Stärker als je zuvor ist es daher jetzt die Aufgabe des wirtschaftlichen und auf einen großen Kundentkreis eingestellten Einzelhändlers, gute, gebrauchsfähige anpreisende Waren zu Preisen herbeizuführen, die trotz der geschäftlichen Verhältnisse im Rahmen der Kaufkraft der breiten Käuferfähigkeiten liegen. Mittel hierzu sind: Große Käufe bei den leistungsfähigsten Industriefirmen, die Ausschaltung jedes Zwischengliedes, Ersparnis durch eigene Verarbeitung (Ausschaltung der Rohstoffe, Konfektionierung) Verringerung der Anfertigungsquote durch starke Umschlagleistung, und das Wichtigste: Verzicht auf einen großen Teil des kalkulationsaufschlagelages in der Produktion und bei der Weitergabe an den Verbraucher. All diese Faktoren sind die Grundlagen, die Bausteine für die große Sonder-Verkaufs-Veranstaltung in dem zu Schöden-Kommunaltät-Unterrichtsgesellschaft geborenen Kaufhaus Schöden. 95-Jährige-Tage von früherer Zeit noch in guter Erinnerung, bieten jetzt im ganzen Hause Waren teils zu früheren Preisen, teils nur wenig darüber hinausgehenden. Wemchen Käufer wird die Möglichkeit gegeben sein, Langentbehrtes anzuschaffen und notwendige Ergänzung in Kleidung und Hausat zu machen.

selbst und packend. Je weiter der Geschäftsmann hunderttags seine Kreise zu ziehen wünscht, desto unentbehrlicher wird ihm die Zeitungsanzeige. Dabei kennt diese in ihrer Wirksamkeit weder zeitliche noch räumliche Hindernisse. Sie durchdringt den heimischen Boden, spritzt über Grenzwälle, durchquert Ozeane, Wästen und Urwälder, begrüßt uns frühmorgens beim Kaffee, schaut uns allabendlich am Familientisch ins Auge, begleitet uns auf der Reise, hüpft in die Hütte der Armen und macht sich mit der gleichen Behendigkeit in den Gemächern der Reichen breit: ein Siegeszug, der sich nicht gleichen suchen muß.
Gilt uns auch heute noch so manche Zeitungsanzeige nach Form und Tonart auf die Herzen, so darf dennoch nicht verkannt werden, daß man bei keiner anderen Art der Reklame kesseleren Einfallen begegnen als gerade hier. Dabei atmet manche Zeitungsanzeige den Hauch künstlerischen Gedränges. Knappheit Trefflichkeit sind selten ohne Willkür. Fortgesetzt sucht man neue, gangbare Wege. Es ist durchaus nicht immer leicht, das Auge des flüchtigen Zeitungslesers auf eine bestimmte Stelle des Anzeigentextes eines Blattes hinzulenken. Trifft jedoch der Inferent die richtige Form und den geeigneten Ton und hat er in der Wahl des Blattes einen glücklichen Griff getroffen, so ist ihm der Erfolg, von vielen beachtet zu werden, sicher. Seitdem man angefangen hat, die Kunst in den Dienst der Zeitungsanzeige zu stellen, winkt neues Worterrot. Zeichner, Maler und Schriftsteller mußten freilich ein noch weit größerer Einfluß eingeräumt werden. Verebelung und Höchstentwicklung der Zeitungsanzeige ist das Endziel ihres Siegeszuges.

Die Wirkung auf das Publikum auszuüben und wie wollen...

Zweigeschossiger Hof im Anseel. Auf die am Freitag...

Fahnenverkauf auf der Wiesenbahn. Die Reichsbahn...

Antikwariat auf der Gastwirts-Verbands-Ausstellung...

Bergedliche Röhre. Weil die neuen Silbermünzen...

Die 5. Klasse der 185. Sächsischen Landeslotterie...

Brand bei Schwarzenberg. Am Sonntagabend ist das...

Zwickau. Der Bezirkstag der Amtshauptmannschaft...

Am es zu solchen Meinungsverschiedenheiten zwischen...

Wenddorf. Durch das Hochwasser am Freitag...

Waldenburg. Opfer der Zeit. In einem Schmerzensanfall...

Stamm. Die Spaltung von Sozial- und Kleinrentnern...

Beisitzig. In einem Bissen erstickt. Ein hiesiger...

Dabei dann noch mehrere Stücke in die Schlagabern...

Neues Straßenbahnunglück in Weitz. Uebermals hat...

Unschlisses Postkaffees. Auf dem Hauptbahnhof in...

Lustige Ecke.

Stiefelkammer. Ein abgefeilter Gerichtshalter fragte die Bauern...

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom 20. August. Die Berliner Börse...

Berliner Unternotierungskommission vom 20. August...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Sellmann...

Neues aus aller Welt.

Bei der Fahrt verunglückt. In Jena unternahm ein Student...

Bestialischer Mord am eigenen Vater. Stuttgart, 19. Aug.

Der Arbeiter Rieger in Thalheim, ein fleißiger Mann...



95 Pf. Kauf im Kaufhaus Leipzig

Table listing various goods and their prices, such as '4 Scheuertücher', '3 Wischtücher', 'Handtuch', etc.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Henko

Henkel-Wasch und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mithin Verwendung von Henko bald der
Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel.

Billige Jahrmakts-Angebote!

3 Damenbinden gewirkt . . . 95 1 Untertasse mit Ständer . . . 95 2 Jäbchen gewirkt . . . 95 1 Hosenträger u. Sockenhalter . . . 95 2 Windelböden gewirkt . . . 95 3 Staubfächer goldgelb . . . 95 4 weiße Herrenschächelchen . . . 95 1 Spange und 1 Pfeil . . . 95 1 Damentasche gewirkt . . . 95	<p>Neu eingetroffen! Ein Posten Clubjacks für Kinder und Erwachsene riesig preiswert.</p>	4 Sterne Leinenswira . . . 15 1 großer Frisierkamm . . . 30 3 Knäuel Wiselgarn . . . 25 1 Brief Nähmaschine . . . 45 1 Paar Sockenhalter . . . 2.25 1 Einsatzhemd Rippebrust . . . 2.50 1 Frauenbarchentrock . . . 2.65
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Meinzer's Etagengeschäft, Ernst-Papst-Straße 31.

Zweigverein vom Roten Kreuz im Auertale.

Am Freitag, den 22. August, abends 7/8 Uhr im oberen Zimmer des Café Kemper stattfindenden

Hauptversammlung

werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt.**

Gewirkte weiße Damenwäsche

Gewirkte Korsettschoner, beste Qualität
Größe 90 . 1.— Mk. Größe 80 . 90. Größe 70 . 80.

Gewirktes Damenhemd, beste Qualität
100 cm lang 1.10 Mk.

Gewirkte Damenhemdhose, beste Qualität, moderne Form mit Trägern 4.25 Mk.

Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

„Zur Linde“ Aue

Heute und folgende Tage zur Eröffnung meiner neu-vorgerichteten Gasträume

großes Extra-Konzert

Wiener Stimmungsmusik. — Gute Komiker. —

Einen recht regem Besuch sehen entgegen

Reinhard Roth u. Frau.

Freibant Schlachthof Aue

Morgen Freitag nachm. von 3 bis 4 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch.



Matthes
Empfehle frisch eingetroffen
feinste Kronjardinen
4 Liter-Dose nur 2.30 Mk. Ausgemogel 1 Pf. 50 Pf.
Paul Matthes, Fischhandlung.

Oberhemden

zu kaufen gesucht.
Zw. gegen Kaffe. Bemerkte Angebote an
Joh. Schink, Zwickau, Sa.
Neuhäuser Schneberger Straße 13. Telefon 198.

Molkerei-Butter

Prima Ware, Ia Qualität, ungesalzen in Tonnen à ca. 100 Pfund Inhalt offeriert und erbittet Anfragen

Lorenz & Co., Buchholz i. Sa.
Telefon 401 Buttergroßhandlung Telefon 401
Geschäfts-Prinzip: Billige Preise — Ia Ware — prompte Lieferung — schneller Umsatz!
Platzvertreter für Aue und Umgebung gesucht.

E. Steinbachs Tanzstunde.

Weitere Anmeldungen zu meinem am Dienstag, den 26. August beginnenden Tanzkursus werden noch im Hotel Stadtpark erbeten.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Unvergleichlich beste Ausführung

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges
J. Paul Breßneider, Aue :: Fernruf 381.

Technischer Betriebs-Leiter

für Wäschefabrik Nähe Zwickau gesucht.

Nur erste Kraft, welche langjähriges Branchenkenntnis besitzt, und den Betrieb in allen Abteilungen sachmännlich leiten kann.

Es kommen nur Herren in Frage, welche über langjährige Zeugnisse verfügen und solche Stellen begleitet haben.

Angeb. unter N. T. 3564 an die Gesch. d. Bl.

Stenogramm- und Schreibblöcke

großes Format je 100 Blatt, Preis 40 Pf.

empfiehlt die **Tageblatt-Druckerei.**

Das Ziel im Einkochverfahren ist erreicht!!



Weltmeister ist der Saxapparat!

Das Einsetzen findet täglich größere Verbreitung, begeisterte Anerkennungs-schreiben geben davon Zeugnis. Katalog und Gutachten-Mappe gratis.

Bley & Co., Schwarzenberg.

Gewerbeverein Aue.

Freitag, den 22. August abends 8 Uhr: Monatsversammlung im „Bürgergarten“.

1 Bad Zündhölzer	20 Pf.
2 Dof. Schucreme	25 „
2 Stück Kosmosseife	50 „
2 St. Buttermilchseife	50 „
2 Stück Lanolinseife	60 „
2 St. Silkenmilchseife	60 „
1 Bld. Silberseife	60 „
2 St. Beilwurzseife	30 „
1 Stück Kaiserseife	35 „

Sie haben bei **Bernhard Lang** Seifengeschäft Aue, Reichstraße 3.

Schulfreies Lehr-Fräulein

für sofort gesucht

Seeger's Nachf., Joh. Arthur Lux, Markt 7.

Billig zu verkaufen:
Rüchenschiff, Kinderwagen, Spiegel und 2 Bilder
Sie ertrag. im Auer Tageblatt.

10.— Mk. Tagesverdienst
bei nur 30.— Mk. Betriebskapital.
Kunst- und Muster eine Rentenart.
G. Wegelt, Altenberg (Erzg.)

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern mittag 1/2 1 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

städtische Parkwärter

August Emil Korb

im 62. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerze
Wilhelmine verw. Korb geb. Funk
Emil Korb und Frau Frieda geb. Heimpold
Hans Korb und Frau Paula geb. Walther
Hannchen Korb.

Aue, Pöhl, Siegelhof, Globenstein und Schreiersgrün, den 20. August 1924.

Die Beerdigung unserer lieben, teuren Entschlafenen findet am Sonnabend mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Schützenstraße 5, aus statt.